

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. ~~Mai~~ 1956

Blatt 904

Internationaler Städtebaukongreß mit Ausstellung

Stadtrat Thaller am Freitag im Österreichischen Presse-Club

23. Mai (RK) Freitag, den 25. Mai, um 15 Uhr, wird der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs in Wien, 1, Bankgasse 8, über das Programm des XXIII. Internationalen Städtebaukongresses in Wien und die damit verbundene internationale Ausstellung "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland" sprechen. Stadtrat Thaller wird die Vertreter der Presse auch über das aus dem gleichen Anlaß von der Gemeinde Wien veranstaltete Preisausschreiben für den besten Städtebaufilm informieren. Anschließend Diskussion.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

23. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Sori", Italien, und die Kinder, die am 28. April in das Kindererholungsheim "Seebenstein" gebracht wurden, am Freitag, dem 25. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Sori um 8.20 Uhr vom Südbahnhof, und die Kinder aus Seebenstein um 11.40 Uhr vom Hauptzollamt abzuholen.

- - -

Gedenktage für Juni

=====

23. Mai (RK)

| | |
|---|--------------|
| 1. Leo Slezak, Staatsopernsänger | 10. Tod.Tag |
| 4. Dr. Richard Kurt Donin, Kunsthistoriker | 75. Geb.Tag |
| 5. Georg Merkel, Maler | 75. Geb.Tag |
| 7. Prof. Adolf Hnatek, Astronom | 80. Geb.Tag |
| 8. Johann Laroche, Schauspieler | 150. Tod.Tag |
| 11. Gerhart Hauptmann, Dramatiker | 10. Tod.Tag |
| 21. Erich Boltenstern, Architekt | 60. Geb.Tag |
| 22. Dr. Gottfried Höller, Direktor des Wilhelminenspitals | 70. Geb.Tag |
| 29. Otto Benesch, Kunsthistoriker | 60. Geb.Tag |
| 29. Prof. Hermann Obermayer, Musiker | 60. Geb.Tag |

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"

=====

23. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes bringt Freitag, den 25. Mai, um 17 Uhr, Viktor Sokolowski (Cembalo) "Österreichische Cembalomusik". (Werke von Paul Hofhaimer, Johann Jakob Froberger, Georg und Gottlieb Muffat, Johann Christoph Monn, Wolfgang Amadeus Mozart und Josef Matthias Hauer.)

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

23. Mai (RK) Freitag, den 25. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

23. Mai (RK) Donnerstag, den 24. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 22. Mai
=====

23. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 6426. Verkauft alle.
Preise: extrem 14.- S, 1. Qualität 13.80 bis 14.- S, 2. Qualität 13.50 bis 13.70 S, 3. Qualität 13.- bis 13.50 S, Zuchten 12.- bis 12.80 S, Altschneider 11.50 bis 12.- S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm Lebendgewicht um 60 Groschen. Durchschnittspreis der Vorwoche 12.90 S. Der Durchschnittspreis beträgt demnach 13.50 S. Zusätzlich werden 1.000 Stück Schweine aus Kühllagerhäusern ausgeliefert werden und auf den Markt gebracht.

- - -

Pferdemarkt vom 22. Mai
=====

23. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 205 Pferde, davon 13 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 182, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 22 Pferde.

Preise: Fohlen 11.50 bis 12.70 S, 1. Qualität 6.60 bis 7.30, Extremware 7.50 bis 8.- S, 2. Qualität 6.30 bis 6.50 S, 3. Qualität 5.30 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Ungarn, unverkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 103, Oberösterreich 35, Burgenland 29, Steiermark 24, Kärnten 12, Salzburg 1.

Der Marktverkehr war flau.

- - -

Wohlstand und Erfolg für Wien
=====Lord Mayor Ackroyd überbrachte eine Botschaft

23. Mai (RK) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus die offizielle Begrüßung des Lord Mayors von London und seiner Begleitung statt. Der Stadtsenatssitzungssaal hatte festlichen Blumenschmuck angelegt. Gegenüber dem hufeisenförmigen Tisch des Wiener Stadtsenates, der unter dem Bild von Bürgermeister Seitz an der einen Stirnfront des Saales aufgestellt worden war, waren die Flaggen Englands, Österreichs und Wiens angebracht. Auch das Tor des Rathauses in der Lichtenfelsgasse war mit diesen Flaggen geschmückt. Punkt 10 Uhr fuhr, von einer "weißen Maus" geführt, Lord Ackroyd mit der Lady Mayoress, Sheriff Allen und Frau Allen, Chief Commoner Glenny sowie Schwertträger und Erster Esquire Boston bei der Feststiege vor. Dann begaben sich die Gäste, voran der Schwertträger mit dem erhobenen Staatsschwert der City, über die Feststiege in den Steinernen Saal. Dort wurden sie von Bürgermeister Jonas und den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger begrüßt. Im Stadtsenatssitzungssaal hatten sich inzwischen die Ehrengäste, der Britische Botschafter Sir Wallinger, die Mitglieder des Wiener Gemeinderates, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter, eingefunden. Am Tisch des Stadtsenates hatten die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Mandl, Resch, Riemer und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner Platz genommen. Der Bürgermeister geleitete seine Londoner Gäste zu ihren Plätzen. Der Lord Mayor und seine Begleitung nahmen auf roten Polstersesseln links vom Tisch des Stadtsenates Platz. Nach Musik von Haydn, ausgeführt von einem Quartett der Wiener Philharmoniker, erhob sich Bürgermeister Jonas und hielt folgende Begrüßungsansprache: "Es ist ein besonders festlicher und wirklich einmaliger Anlaß, der uns heute im Sitzungssaale des Wiener Stadtsenates zusammengeführt hat. So viele Gäste hohen Ranges die Stadt Wien in den letzten Jahren schon in ihren Mauern begrüßen konnte, so ist es doch heute das erste Mal seit den beiden Weltkriegern, daß der Lord Mayor von London unserer Heimatstadt einen offiziellen Besuch abstattet. Der letzte Besuch ist im Jahre 1911 erfolgt. Es ist mir daher eine hohe Ehre, Eurer Lordschaft und der Lady Mayoress als Repräsentanten der Hauptstadt

des Britischen Empire den Willkommgruß der Stadt Wien zu entbieten. Dieser Gruß gilt zugleich den Damen und Herren der Abordnung der Londoner Stadtverwaltung, deren Erscheinen den offiziellen Charakter dieses ehrenden Besuches noch unterstreicht.

Unsere hochgeehrten Gäste sind für uns die Verkörperung der viele Jahrhunderte alten Tradition Londons. Dieses Gemeinwesen hat seine natürliche Sonderstellung mit äußerstem Fleiß und klug vorausschauender Planung in einzigartiger Weise zu verwerten gewußt. Mehr und mehr schloß sich die Londoner Bürgerschaft zusammen, um innerlich geeint die schweren Wirren einer kriegerischen Zeit zu überstehen. Die Tradition der demokratischen Wahl der Vertrauensleute, denen die öffentlichen Ämter übertragen wurden, bot die Gewähr dafür, daß die aufstrebende Stadt London von den jeweils bestgeeigneten Persönlichkeiten geführt wurde. Wie erfolgreich die konsequente Anwendung des demokratischen Prinzips der freien Wahl und der Selbstverwaltung war, geht daraus hervor, daß selbst der König von England die im Laufe der Zeit von den Londoner Bürgern errungenen Sonderrechte anerkennen und bestätigen mußte, da sich London zu einem bedeutenden und eigenständigen Machtfaktor entwickelt hatte. Ja es hat sogar eine kurze Zeitspanne gegeben, da die Londoner auch auf die Wahl des Königs maßgeblichen Einfluß nahmen. Es ist daher gut zu verstehen, daß das Wort "Tradition" insbesondere in London ganz groß geschrieben wird, und die mittelalterlichen Handwerkszünfte und Kaufmannsgilden sich mit allen Bräuchen und Besonderheiten aus den Zeiten ihres beherrschenden Einflusses auf die Geschichte der Stadt London bis heute erhalten haben. Die Tradition ist aber für London nie zur Behinderung geworden, sie war im Gegenteil der ruhende Pol der kraftvollen Entwicklung von der mittelalterlichen Handelsstadt zur Metropole des weltumspannenden Britischen Empire. Mit der Größe der Aufgaben, die London erwachsen, wuchs auch die Bereitschaft der Londoner Bürger, mit ernstem Verantwortungsbewußtsein und zielbewußter Tatkraft ihren Anteil an der Entwicklung ihrer Stadt und des gesamten Staatswesens zu leisten. Die Londoner Würdenträger tragen eine altehrwürdige Tracht, aber sie sind allem Neuen aufgeschlossen und wissen die Aufgaben der Gegenwart in einer glücklichen Harmonie von altbewährter Tradition und tatkräftiger An-

wendung moderner Errungenschaften und Grundsätze zu lösen.

Es ist diese Harmonie, die auf uns Wiener den größten Eindruck macht. Unsere Stadt hat in ihrer langen Geschichte die mannigfaltigsten Wandlungen mitgemacht, hat sich aus kleinen Anfängen so wie London zur Metropole eines großen Reiches entwickelt und stand dann als Hauptstadt des von diesem Reich verbliebenen Kernlandes vor schwierigsten Problemen. Wien hat sich mit großer Anstrengung auf diese einschneidende Veränderung seines Lebensraumes umgestellt und in eifriger Arbeit die verheerenden Folgen zweier Weltkriege zu bekämpfen gehabt. Bei allen diesen Mühen hat Wien nie außer Acht gelassen, den sozialen Fortschritt zu sichern, die Harmonie des Wesens unserer Stadt zu erhalten, dem fleißigen Bürger die Entspannung durch die Leistungen der schönen Künste zu bieten. Das ist die Form der Tradition, die wir in Wien zu erhalten bestrebt sind. Sie soll uns bei unserer Arbeit für die Entwicklung der großen Möglichkeiten unserer Stadt stets vor Augen sein, und es ist unser Wunsch, daß die Steigerung des Lebensstandards unserer Bürger mit einer allgemeinen Erhöhung des kulturellen Niveaus Hand in Hand gehen möge.

Die Stadt Wien wird sich bemühen, den Ehrengästen aus London während ihres leider viel zu kurzen Aufenthaltes einen Überblick über die Wege zu geben, die die Wiener Stadtverwaltung beschreitet, um ihren Bürgern all das bieten zu können, was zu einem glücklichen und harmonischen Leben in einem nach schwerer Kriegszeit rasch und zielbewußt aufstrebenden Gemeinwesen nötig ist.

Es ist mir eine Freude, unseren verehrten Gästen im Namen der Wiener Bürgerschaft dafür zu danken, daß sie unsere Einladung angenommen haben, und Eure Lordschaft, die Lady Mayoress und die gesamte Delegation in Wien herzlich willkommen zu heißen. Darf ich Eure Lordschaft nun darum ersuchen, die Botschaft der Stadt London an die Stadt Wien zu übermitteln!"

Die Ansprache des Bürgermeisters wurde übersetzt, dann erhob sich Lord Ackroyd, der wie auch seine Begleitung in der traditionellen "Old Bailey"-Tracht erschienen war. Er dankte für das herzliche Willkommen in Wien und dafür, daß sie mit Musik empfangen worden sind. "Es ist besonders erfreulich", führte der Lord Mayor weiter aus, "gerade zu diesem Zeitpunkt in Wien einzutreffen, fast genau ein Jahr nach der Unterzeichnung des österreichischen ./.

Staatsvertrages am 15. Mai 1955. Dieser Vertrag hat auf lange Sicht ein freies und demokratisches Österreich wieder hergestellt.

England hat sich unablässig bemüht, die Unterzeichnung dieses Vertrages zu erreichen, und die britische Bevölkerung hatte tiefes Mitgefühl mit Österreich, als es so lange darauf warten mußte.

Gleicherweise freut sich die britische Bevölkerung mit, daß Österreich endlich in der Lage ist, den ihm zukommenden Platz in der Schar der Völker einzunehmen.

Wir begrüßen von ganzem Herzen die Aufnahme Österreichs in die Vereinten Nationen, und sind ganz besonders erfreut über Österreichs volle Mitwirkung im Europarat, im Hinblick auf die lang bestehenden Bindungen mit der großen Tradition der westeuropäischen Zivilisation, zu der Österreich so viel beigetragen hat.

Historisch gesehen, gibt es zwischen Österreich und dem Britischen Königreich viele Verbindungen. Es erübrigt sich zum Beispiel, Ihnen in Erinnerung zu bringen, daß England das einzige Land war, das zu Beginn des österreichischen Erbfolgekrieges im Jahre 1740 auf Seiten der Kaiserin Maria Theresia stand.

Zwei Jahrhunderte später blicken wir einer langen Zeitspanne ergebnisreicher Zusammenarbeit in der Zukunft entgegen, die sich zwischen unseren beiden Völkern ergeben wird, jedoch nicht auf Kriegsbündnisse gegründet, sondern auf friedliche Partnerschaft im Wege kultureller Beziehungen, gegenseitigen Handelsverkehrs und persönlicher Freundschaften.

Der Lord Mayor dankte besonders für den Abend in der Wiener Staatsoper, die ein wundervolles Gebäude sei. Noch niemals habe er den "Rosenkavalier" in einer so vollendeten Aufführung gehört und gesehen wie gestern.

"Ich hoffe aufrichtig", fuhr der Lord Mayor fort, "daß mein Besuch hier, sowie der der Lady Mayoress und meiner Begleitung sich als einer von vielen solcher Freundschaftsbesuche erweisen wird, denn durch persönliche Freundschaften können Länder sich gegenseitig verstehen und schätzen lernen, und so wünsche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, und Ihrer großartigen Stadt allen Erfolg für die kommenden Jahre!"

Anschließend an die in englischer Sprache gehaltene Rede, die ebenfalls übersetzt wurde, verlas Lord Ackroyd die Botschaft des Common Council, einer demokratischen Einrichtung, die seit dem

Jahre 1215 besteht. Die Botschaft lautet:

Der Common Council hat in seiner am Donnerstag, dem 10. Mai 1956, in der Guild Hall in London abgehaltenen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß aus Anlaß des Besuches der Stadt Wien durch den höchst ehrenwerten Lord Mayor und die Lady Mayoress, begleitet vom Sheriff, Herrn William Gilbert Allen und Frau Allen sowie vom Chief Commoner, Herrn Charles Frederic Glenny, Esq., M.V.O., es der Wunsch dieses Hauses ist, im Namen der Bürger von London den Bürgern von Wien freundliche Grüße zu überbringen.

Es ist der aufrichtige Wunsch jedes Mitgliedes dieses Hauses, daß die Stadt Wien, gesegnet mit Frieden und Glück, weiterhin blühe und daß die herzlichen Beziehungen zwischen unseren Bürgern erhalten bleiben und vertieft werden mögen.

Dem Herrn Bürgermeister und den Mitgliedern des Gemeinderates von Wien sendet dieses Haus seine besten Wünsche und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß deren Arbeit durch Wohlstand und Erfolg belohnt werde.

Gleichzeitig mit der Überreichung der Botschaft übergab der Lord Mayor dem Bürgermeister als Geschenk einen großen goldenen Pokal.

Bürgermeister Jonas dankte für die freundlichen Worte, die er als die Worte eines guten Freundes aufgenommen habe. Er dankte für das prächtige Geschenk und für die Botschaft des guten Willens, die der Common Council an die Stadt Wien gerichtet hat. London und Wien gehören zu den Städten, die während des zweiten Weltkrieges unerhörte Opfer bringen mußten. Sie mußten nachher ebenso große Anstrengungen unternehmen, um den Wiederaufbau ihrer Städte in die Wege zu leiten. Aus den Erfahrungen des Krieges und aus den großen Opfern, die wir bringen mußten, ist überall der Wille und der Wunsch vorhanden, daß es nie mehr wieder zu Kriegen kommen möge. Gerade die Nachrichten der letzten Tage über die Versuche mit Wasserstoffbomben haben uns gezeigt, welche riesigen Energien in der Welt vorhanden sind. Wir können daraus auch ermessen, welche Katastrophe der Menschheit drohte, wenn diese Wasserstoffbombe im Krieg verwendet werden sollte. In dieser Situation sehen wir für die Menschheit nur eine Alternative: entweder es gelingt ihr, in Freundschaft zusammenzuleben oder aber die Menschheit geht der Vernichtung entgegen. Man möge deshalb verstehen, daß gerade die Wiener, die in der Vergangenheit so schwer zu leiden hatten, eine große Sehnsucht nach Frieden und Freiheit haben. In dieser Sehnsucht und mit dem Wunsch nach Frieden und Freiheit grüßt die Stadt Wien die Stadt London und ihre Bürger. "Im Namen des Wiener Gemeinderates", so schloß Bürgermeister Jonas, "entbiete ich Eurer Lordschaft den

herzlichen Gruß und verbinde damit den Wunsch für die Stadt London und ihre Bürger nach einer langen arbeitsfrohen und glücklichen Zukunft!"

Hierauf trugen sich die englischen Gäste in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Damit war die feierliche offizielle Begrüßung beendet. Anschließend daran wurden im Roten Salon die Mitglieder des Wiener Stadtsenates mit den englischen Gästen bekanntgemacht. Zu Mittag nahmen Lord Ackroyd und seine Begleitung das Essen auf dem Kahlenberg ein. Am Nachmittag findet die erste Rundfahrt durch Wien statt, anschließend daran gibt die Britische Botschaft eine Party. Am Abend findet im Wiener Rathaus ein offizieller Empfang statt.

- - -

60. Geburtstag von Richard Kerschagl

=====

23. Mai (RK) Am 25. Mai vollendet der Professor für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Hochschule für Welthandel DDr. Richard Kerschagl sein 60. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, absolvierte er die Fachstudien an der Universität seiner Vaterstadt und ist seit 1921 als akademischer Lehrer tätig. Vor 1938 war er Wirtschafts- und Finanzsachverständiger des Staatsrates und des Bundestages sowie Vizopräsident des Finanz- und Budgetausschusses. Während des Nationalsozialismus brachte er sich als Angestellter in verschiedenen Betrieben durch und kehrte nach dem zweiten Weltkrieg in seinen früheren Wirkungskreis an der Hochschule für Welthandel zurück, deren Rektorswürde ihm zweimal übertragen wurde. Seine speziellen Arbeitsgebiete sind die Weltwirtschaft und die Kreditpolitik, denen er zahlreiche Untersuchungen widmete. Sein Hauptwerk "Volkswirtschaftslehre" ist bereits 1947 in 4. Auflage erschienen. Kerschagl hat Österreich auf vielen internationalen Kongressen vertreten und weilte auch als Gastprofessor in den Vereinigten Staaten.

- - -